

# Totentafel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **18 (1911)**

Heft 19

PDF erstellt am: **29.06.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

alles Umstände, die für die Gestaltung eines lebhaften Fabrikbetriebes nicht geeignet sind.

**Preis-Courant der Zürcherischen Seidenindustrie-Gesellschaft**

18. September 1911.

Organzin.

Ital. u. Franz. titolo legale	Extra Class.	Class.	Sublim	Levantiner weissl., class.
17/19	56-55	54	—	—
18/20	55-54	54	52-51	—
20/22	54-53	52	50	—
22/24	53-52	51-50	49	—
24/26				
<b>Japan filatures</b>	<b>Classisch</b>	<b>Chine filatures</b>	<b>1<sup>r</sup> ordre</b>	
22/24	47-46	20/24	52-51	
24/26	46-45	22/26	51-50	
26/30		24/28	—	

Italienische			Japan			
	Class.	Subl	zweifache Filatures		dreifache Filatures	
			Classisch	Ia.	Classisch	Ia.
18/20 à 22	49-48	47-46	20/24	46-45	30/34	46
22/24			22/26	—	32/36	45
24/26	47-46	45-44	24/28	44	34/38	44
26/30			26/30	43-42	41-42	36/40
3fach 28/32	49-48	47-46	30/34	—	38/42	44-43
32/34			34/37	—	40/44	43-42
36/40	47-46	45-44				
40/44						

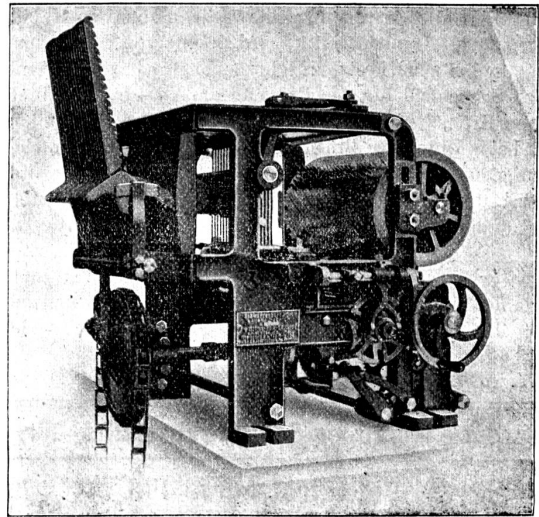
**China**

Tsatée geschnellert	Mienchow Ia.		Kanton Filatures	
Class. Subl.	Schweiz	Ouvraison	Ile	ordre
36/40	41	39	2fach 20/24	42
41/45	39	37	22/26	39-40
46/50	38	36	24/28/30	37
51/55	36	35	3fach 30/36	42
56/60			36/40	39
61/65	—	—	40/44	37

**Grègen.**

Ital. Webgrègen 12/13—18/20	extra	47-4
	exquis	49-4
Japon filature 1 1/2	10/13	42
	13/15	39-39 1/2

kleinere Dessins zu stecken, die verbleiben und jedes nach Wunsch für sich arbeiten kann. Die Maschine ist tadellos konstruiert, so dass bei absolut sicherm Gang die höchste Tourenzahl zulässig ist. Zu dieser Vollendung ist sie allerdings erst nach jahrelangen unablässigen Bemühungen seitens des Herrn Schwarzenbach gelangt, der keine Mühen, Zeit und Geldopfer gescheut hat, um schliesslich zu diesem höchst beachtenswerten Resultat zu gelangen. In den Webschulen in Wattwil und Zürich ist zur Zeit je eine solche Maschine in Betrieb und dürften sie da mit grossem Interesse von den Fachleuten eingesehen werden.



Ueber die Handhabung der Maschine ist folgendes zu erwähnen:

Der Dessinzylinder wird am zweckmässigsten bei offenem Fache, d. h. wenn die Tasten in ihrer tiefsten Lage sind, eingestellt. Um ihn von Hand vor- und rückwärts drehen zu können, ist der untere Hebel beim Handrad niederzudrücken, bis der obere Hebel einklappt; dadurch werden der Hauptmitnehmer und die Tasten ausgerückt. Umgekehrt werden letztere durch Auslösung des obern Hebels und Vor- oder Rückwärtsdrehen des Handrades, bis der Hauptmitnehmer einklappt, wieder eingerückt. Diese Schaftmaschine geht vor- und rückwärts und kann der Schuss mit dem Webstuhl vor- oder rückwärts gesucht werden. Das Stecken der Dessins wird in einer der nächsten Nummern an Hand von Illustrationen des nähern erklärt werden; dasselbe ist an gewisse einzuhaltende Vorschriften gebunden, denen aber nach gewonnenem Einblick leicht zu folgen ist.

Diese Schaftmaschine ist für die Hebung von 20—24 Schäften berechnet; auf Wunsch kann sie auch für grössere Flügelzahl hergestellt werden. Eine Gros-de-Tours-Einrichtung für 2-, 3- und 4-schüssiges Ende kann zudem bei jeder Maschine angebracht werden.

**Technische Mitteilungen**

**Karten- und papierlose Doppelhub-Schaftmaschine „Reform“.**

Patent von Schwarzenbach & Ott, Langnau-Zürich.

Wie aus dem untenstehenden Cliché ersichtlich ist, bringt diese Firma in ihrer Schaftmaschine „Reform“ eine Neuheit auf den Markt, die durch die Art der Konstruktion und die Vorzüge ihrer Leistungsfähigkeit für gewisse Gewebeartikel das besondere Interesse der Fachleute und Techniker beanspruchen wird.

Gegenüber den jetzt allgemein in Gebrauch befindlichen Schaftmaschinen, wo die Hebung der Schäfte durch gelochte Karten oder fortlaufendes Papier bewirkt wird, unterscheidet sich die Doppelhub-Schaftmaschine „Reform“ dadurch, dass anstatt der Karten ein grosser gelochter Zylinder mit Stiften nach dem gewünschten Muster besteckt wird. Mit diesem Zylinder, der in seiner Grösse an die der Jacquardmaschine vorausgegangenen Konstruktionen erinnert, kann durch die Art seiner Bewegung und die darauf vorgenommene Steckung des Musters mittelst Stiften, dann durch Einwirkung dieser auf Taster und der letzteren auf die Platinen, ein Dessin von über 3000 Schüssen ausgeführt und ebenso viele Karten ersetzt werden. Die Vorteile dieser Maschinen kommen also besonders in Betracht, wo es sich um grosse Musterrapporte handelt, wie z. B. bei Cachenez mit Bodendessin und Bordüren, bei Schärpen mit Schussborden, bei Ecosais, Carreaux usw. Durch die Konstruktion der Maschine wird es aber auch ermöglicht, auf den Zylinder verschiedene grössere oder

**Fachschulnachrichten.**

**Zürcherische Seidenwebschule.** Wir machen nochmals darauf aufmerksam, dass die diesjährige Ausstellung der Zürcherischen Seidenwebschule Freitag den 6. und Samstag den 7. Oktober je von 8—12 und 2—5 Uhr besichtigt werden kann.

**Totentafel**

Aus Meran kam letzter Tage die Trauerbotschaft, dass Herr Max Schoenfeld, Präsident der Stickereifabrik Feldmühle in Rorschach, plötzlich gestorben ist. Einem kurzen Nekrolog in der „N. Z. Z.“ ist über diesen bedeutenden Stickereindustriellen folgendes

zu entnehmen: Ursprünglich Teilhaber der Firma Loeb, Schoenfeld & Co., wurde der Verstorbene im Jahre 1882 einer der Gründer der heutigen grossen Stickereifirma (siehe Artikel in No. 18 unserer Zeitung über die neuesten Unternehmungen dieser Firma), welche 2000 Personen in der Fabrik selbst und ebenso viele Personen in der Hausindustrie beschäftigt. Max Schoenfeld war ein self made man im wahren Sinne des Wortes. Aus den allerbescheidensten Verhältnissen hat er sich durch eigene Kraft zum Grossindustriellen emporgearbeitet. Er hatte eine offene Hand, wo es galt, gemeinnützige Bestrebungen in der Gemeinde zu unterstützen oder das Wohl seiner Arbeiter zu fördern. Der Freibettenfonds des Spitals in Rorschach verdankt ihm die Zuwendung eines sehr namhaften Kapitals; die Schulgemeinde die unentgeltliche Abtretung von 20,000 Quadratfuss Boden für das neue Pestalozzischulhaus. Einen namhaften Beitrag hat Max Schoenfeld für den Bau und die Ausschmückung der evangelischen Kirche geleistet, obschon er dieser Gemeinschaft nicht angehört hat. Unter der Präsidentschaft Max Schoenfelds ist die Neuerung in der Stickereifabrik Feldmühle eingeführt worden, dass jeder Arbeiter und jede Arbeiterin nach zwei Jahren Anstellung am Jahresgewinn mit einem gewissen Prozentsatz partizipiert, in der Weise, dass das Guthaben in einem Sparkassenbuch zinstragend angelegt wird. Dank seinen feinen Umgangsformen und seinem konzilianten Wesen war Max Schoenfeld allgemein geliebt und geachtet; die Bevölkerung von Rorschach wird sein Andenken in Ehren halten.

### ★ Verein ehemaliger Seidenwebschüler Zürich ★

#### Unterrichtskurse 1911.

Der Vorstand hat beschlossen, im kommenden Wintersemester bei genügender Beteiligung folgende Kurse zu veranstalten:

1. **Einem, eventuell zwei Kurse über Bindungslehre und Dekomposition von Schaffgeweben.** Dauer ca. 60 Stunden, Unterrichtszeit je Samstag nachmittags von 2 bis 6 Uhr oder eventuell Sonntag vormittags von 8 bis 12 Uhr. Kursgeld Fr. 25.—. Bei regelmässigem Besuch und sorgfältiger Ausführung der schriftlichen Arbeiten werden Fr. 10.— am Ende des Kurses zurückvergütet. Voraussichtlich wird ein Kurs in Zürich und der andere auf dem Lande stattfinden. Genaueres hierüber kann erst mitgeteilt werden, wenn alle Anmeldungen vorliegen.

2. **Einem Kurs über Maschinenrechnen,** verbunden mit praktischen Übungen. (Siehe den Artikel an anderer Stelle dieser Nummer). Unterrichtszeit je abends 8 bis 10 Uhr, Dauer ca. 8 bis 10 Abende. Kursgeld für Vereinsmitglieder Fr. 10.—, für Nichtmitglieder Fr. 15.—.

Die Kurse werden in der zweiten Hälfte des Oktobers beginnen und die Anmeldeformulare für dieselben sind beim Präsidenten der Unterrichts-Kommission, Herrn Hch. Schoch, Isisbühl, Thalwil, zu beziehen. Die Anmeldungen sind bis 7. Oktober einzureichen. Solche, die am Samstag Nachmittag allenfalls verhindert wären an den Kursen teilzunehmen, mögen dies in der Anmeldung erwähnen. Der Vorstand.

#### Berichtigung.

In der Publikation von Wattwil unter Fachschulnachrichten in der letzten Nummer wird bei der Schusspulmaschine „Rapid“ von J. Schweizer in Horgen erwähnt, sie leiste die mindestens dreifache Produktion gegenüber anderen Schusspulmaschinen.

Um Irrtümer zu vermeiden, sei erwähnt, dass dieser Vergleich auf Spulmaschinen älterer Systeme Bezug hatte. Die neuesten Spulmaschinen, z. B. die „Produktive“ von Herrn Schärer-Nussbaumer in Erlenbach werden als ebenso hervorragend leistungsfähig taxiert. Am besten kann man sich an diesen Fachschulaussstellungen von den Vorzügen beider Systeme überzeugen.

#### Redaktionskomité:

Fr. Kaeser, Zürich (Metropol), Dr. Th. Niggli, Zürich II,  
A. Frohmader, Dir. der Webschule Wattwil.

#### Patent-Erteilungen.

Kl. 22i, Nr. 49886. 29. Oktober 1909. — Maschine zum Einführen der Spulen in die Stickmaschinen-Schiffchen und zum Einfädeln der letztern. — Aktiengesellschaft Arnold B. Heine & Co., Arbon. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.

Kl. 22i, Nr. 49887. 4. Januar 1910. — Stichbestimmungsvorrichtung an Kartenschlagmaschinen für Stickjacquardwerke. — Vogtländische Maschinen-Fabrik (vormals J. C. & H. Dietrich) Aktiengesellschaft, Plauen i. Vgl. Vertreter: A. Ritter, Basel.

Kl. 19d, Nr. 49875. 4. Januar 1910. — Verfahren und Apparat zum Festlegen des äusseren Fadenendes von Bobinen. — A. Ch. Boitel, Herisau. Vertreter: E. Blum & Co., Zürich.



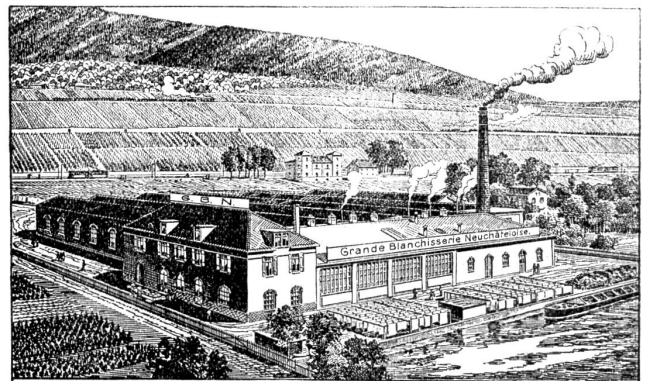
## Stelle-Gesuch.

Ein mit allen vorkommenden Manipulationsarbeiten der Seidenweberei bestens vertr.

# Mann

gesetzten Alters mit Webeschulbildung sucht gestützt auf vorzügliches Zeugnis passendes Engagement.

Zuschriften unter R. 293 an die Expedition d. Blattes erbeten. 1036



**Gebrauchte Putzfäden**  
und Putztücher sind sorgfältig  
**entfettet, gewaschen und gekämmt**  
durch die **Grosse Neuenburger Dampf-**  
**waschanstalt S. Gonard & C<sup>ie</sup> in**  
**Neuenburg.**  
**Sehr vorteilhafte Preise.**

## Schweiz. Kaufmännischer Verein,

Centralbureau für Stellenvermittlung, Zürich, Sihlstr. 20.

Sihlstrasse 20 :: Telephon 3235

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei

Vermittlung von Stellen jeder Art für technisches Personal aus der Seidenbranche: Webereidirektoren, Disponenten, Webermeister, Ferggstuben-Angestellte, Anrüster, Dessinateure etc.

Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler können sich beim Zentralbureau für Stellenvermittlung in Zürich gratis einschreiben, indem die Einschreibgebühr von Fr. 2.— aus der Vereinskasse bezahlt wird. Anmeldeformulare werden gratis abgegeben. Der Anmeldung ist jeweilen die letzte Vereins-Beitragquittung beizufügen. Für ausgeschriebene Stellen werden Spezialofferten entgegengenommen, die direkt an den Schweizer. Kaufm. Verein, Stellenvermittlung, Sihlstrasse 20 einzusenden sind.